

**Georg Wydra und Simon Henrich**

# **Analyse des der Fortbildungsangebote für Sportlehrkräfte in Deutschland**

sportunterricht (in Druck)

## **Zusammenfassung**

In allen Bundesländern werden für alle Fächer von unterschiedlichen Institutionen zahlreiche Fortbildungen angeboten. Die Bandbreite der Angebote geht dabei weit über die Planung, Organisation und Durchführung einzelner Unterrichtseinheiten hinaus. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es deshalb, die Frage zu klären, in welchem Umfang welche Arten von Fortbildungsveranstaltungen für Sportlehrerinnen und Sportlehrer angeboten werden und ob hierbei zwischen den Bundesländern Unterschiede bestehen.

Erfasst wurden insgesamt 3003 Fortbildungsveranstaltungen. 62 Prozent der Fortbildungsangebote entfallen auf Veranstaltungen, die sich der praktisch-methodischen Kategorie ‚Sportarten und Bewegungsfelder‘ zuordnen lassen. Die Angebote zu den „fachübergreifenden Kompetenzen“ umfassen 22 Prozent, wobei hierbei dem Aspekt ‚Vermittlungskompetenz‘ eine dominierende Bedeutung zukommt. Das fachwissenschaftliche Fortbildungsangebot umfasst 11 Prozent und die Fortbildungen zu den ‚Schlüsselkompetenzen‘ drei Prozent. Zum Teil bestehen erhebliche qualitative und quantitative Unterschiede zwischen den Bundesländern.

## **1 Einleitung**

In der heutigen, sehr schnelllebigen Zeit bilden Fortbildungen einen sehr wichtigen Baustein der beruflichen Weiterentwicklung und des Erfolgs. Insbesondere im Lehrerberuf sind vor dem Hintergrund der vielfältigen Umbrüche in den letzten beiden Jahrzehnten Fortbildungen unabdingbar (Rauschenbach, 2015).

Die Ergebnisse der zahlreichen nationalen und internationalen Schulvergleichsstudien (Döbert, & Waxmann, 2005), die Herausforderungen, die mit dem Thema Inklusion verbunden sind sowie die jüngst durch die Flüchtlingswelle ausgelösten Umwälzungen stellen die bestehenden Unterrichtskonzepte in Frage. Hinzu kommen die fachspezifischen Weiterentwicklungen, die nicht ohne didaktisch-methodische Konsequenzen bleiben können (vgl. Schulz, 2015a).

Bundesweit bieten Institute, die zumeist den Bildungsministerien unterstellt sind, für alle Fächer ein umfangreiches Angebot an Fortbildungsangeboten bereit (Drewicke, 2015). Hinzu kommen Angebote z. B. vom Deutschen Sportlehrerverband (Schulz, 2015b), von sportwissenschaftlichen Instituten (Binnenbruck, Krüger, & Neuber, 2015) und von den Unfallkassen. Inhaltlich beschäftigen Sie die Veranstaltungen nicht nur mit

Fragen der Planung, Organisation und Durchführung einzelner Unterrichtseinheiten. So sich z. B. Das Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) im Saarland beschreibt sich in seinem Leitbild wie folgt selbst:

„Wir sind ein Zentrum zur Unterstützung aller Akteure bei der Weiterentwicklung von Schulen und anderen schulnahen Bildungseinrichtungen.

Wir beraten bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Innovationen, der Teambildung und Teamentwicklung und berufsbezogenen Fragestellungen.

Wir befähigen zur systemischen Weiterentwicklung von Unterricht, Organisation und Personal, zur ergänzenden Professionalisierung und zur Aktualisierung von Wissensständen, Reflexion von Haltungen und Erweiterung von Handlungsoptionen.

Wir begleiten bei der Umsetzung von Fortbildungsinhalten, um deren Wirksamkeit und dauerhafte Verwendung zu sichern, der Nutzung moderner Medien sowie deren Bereitstellung und Produktion und der Schaffung und Nutzung von Netzwerken“ (LPM, 2017).

Vergleichbare Formulierungen finden sich bei allen Anbietern von Fortbildungsangeboten (z. B. LISUM Berlin Brandenburg) Es stellt sich aber angesichts der Vielfalt von Absichten die Frage, inwieweit das Angebot diesen Ansprüchen auch gerecht wird. Oelkers (2000, S. 8) spricht von einer „Krise der fehlenden Daten“ der Lehrerbildung.

In der vorliegenden Untersuchung sollte geklärt werden, in welchem Umfang welche Arten von Fortbildungsveranstaltungen für Sportlehrer/innen angeboten werden und ob hierbei zwischen den Bundesländern Unterschiede bestehen.

## 2 Methodik

Grundlage dieser Analyse sind die vor allem im Internet veröffentlichten Veranstaltungsprogramme der Landesinstitute für Lehrerfortbildung. Allen Bundesländern gemeinsam ist die Zusammenstellung eines zentralen Angebotes staatlicher und teils auch externer Fortbildungen durch die jeweilig zuständigen Landesinstitute. Als Ausgangspunkt der Recherche diente die Auflistung der Landesinstitute der 16 Bundesländer auf dem deutschen Bildungsserver (<http://www.bildungsserver.de/Landesinstitute-600.html>). Für Berlin und Brandenburg liegt ein gemeinsames Angebot vor. Zusätzlich wurde das Internetarchiv *wayback machine* (<https://archive.org/web/>) für die Recherche benutzt. Dieses ermöglicht die Besichtigung von Websites zu einem Zeitpunkt in der Vergangenheit, sofern dafür ein Abbild der Website gespeichert wurde. An dieser Stelle zeigte sich auch die Vergänglichkeit von Informationen im Internet. Über diese Suchstrategie ließ sich ein Großteil des Fortbildungsangebotes recherchieren. Eine umfassende Erfassung war sicherlich nicht möglich.

Weiterhin sehr hilfreich war die direkte Kontaktaufnahme mit den zuständigen Sportdezernenten und Schulsportkoordinatoren der Bundesländer. Fortbildungsangebote der Unfallkassen und von anderen Anbietern wurden nur erfasst, wenn sie zentral ausgeschrieben waren. Es wurde versucht, alle Veranstaltungen für das Kalenderjahr 2016 zu

erfassen. Dabei musste aufgrund begrenzter Verfügbarkeit nur im Fall Sachsen-Anhalt auf das Schuljahr 2016/2017 ausgewichen werden.

Aufgrund der Vielzahl von Titeln und Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen wurde versucht, eine Kategorisierung der Veranstaltungen nach inhaltlichen Schwerpunkten vorzunehmen. Die Kategorisierung der Fortbildungsangebote erfolgte in einem ersten Schritt in Anlehnung an das in der Diskussion befindliche Kerncurriculum Bachelor Sportwissenschaft der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs, 2017). Mit dem Kerncurriculum wird angestrebt, einen „identitätsstiftenden Kern“ (dvs, DGSB & DSB 2005, S. 5) der Sportwissenschaft zu finden, um bundesweit deren universitäre Ausbildung auf einen Nenner zu bringen. Für den Bereich der fachwissenschaftlichen und fachübergreifenden Kompetenzbereiche sowie der Schlüsselkompetenzen zeigte sich die Differenzierung des Kerncurriculums Sportwissenschaft als hinreichend. Da das Kerncurriculum keine Angaben zur weiteren Differenzierung der Sportarten und Bewegungsfelder macht, wurden für die Differenzierung der Sportarten und Bewegungsfelder die Begrifflichkeiten des saarländischen Lehrplans herangezogen (Saarländisches Ministerium für Bildung, 2010). In Tabelle 1 sind die Kategorisierung der Fortbildungsangebote im Überblick dargestellt.

Tabelle 1: Kategorisierung der Fortbildungsangebote

<b>Sportarten und Bewegungsfelder</b>	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
	Spielen – Sportspiele
	Bewegen im Wasser – Schwimmen
	Bewegen an und mit Geräten – Turnen, Bewegungskünste
	Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten
	Gleiten, Rollen, Fahren - Winter-, Wasser-, Rollsport
	Raufen, Ringen und Kämpfen – Zweikampfsportarten
<b>Fachwissenschaftliche Kompetenzbereiche</b>	Erziehung und Bildung
	Kultur und Gesellschaft
	Individuum und Handeln
	Gesundheit und Prävention
	Bewegung und motorische Entwicklung
	Training und Leistung
<b>Fachübergreifende Kompetenzen</b>	Forschungsmethodologische und methodische Kompetenzen
	Vermittlungs- und Beratungskompetenzen
	Diagnostik- und Evaluationskompetenzen
<b>Schlüsselkompetenzen</b>	Selbstkompetenz

	Sozialkompetenz
	Präsentationskompetenz
	Kompetenz zum Umgang mit Heterogenität
	Fachsprachenkompetenz
<b>Sonstige</b>	Nicht zuordenbare Daten

Die Kategorisierung der Fortbildungsangebote erfolgte anhand der Titel der einzelnen Fortbildungen. Dabei wurde jede Fortbildung ausschließlich einer Kategorie zugeteilt. Ließ der Titel einer Fortbildung keine Rückschlüsse auf deren Inhalt zu, wurden – soweit verfügbar – zusätzliche Informationen über die Inhaltsbeschreibung des entsprechenden Fortbildungsverzeichnisses eingeholt. Nicht zuordenbare Fortbildungen wurden der Kategorie ‚Sonstige‘ zugeteilt.

Die gewonnenen Daten wurden deskriptiv aufgearbeitet. Ermittelt wurden die absoluten und relativen Häufigkeiten in den einzelnen Kompetenzbereichen. Weitergehende inferenzstatistische Berechnungen wurden nicht vorgenommen.

### **3 Ergebnisse**

#### **3.1 Umfang des Fortbildungsangebotes**

Insgesamt wurden 3003 Veranstaltungen erfasst, die an Sportlehrkräfte adressiert waren. Abbildung 1 zeigt im Überblick die absoluten Zahlen der Fortbildungsangebote in den Bundesländern. In Abbildung 2 sind alle Fortbildungsveranstaltungen entsprechend den oben vorgestellten Kategorien dargestellt.

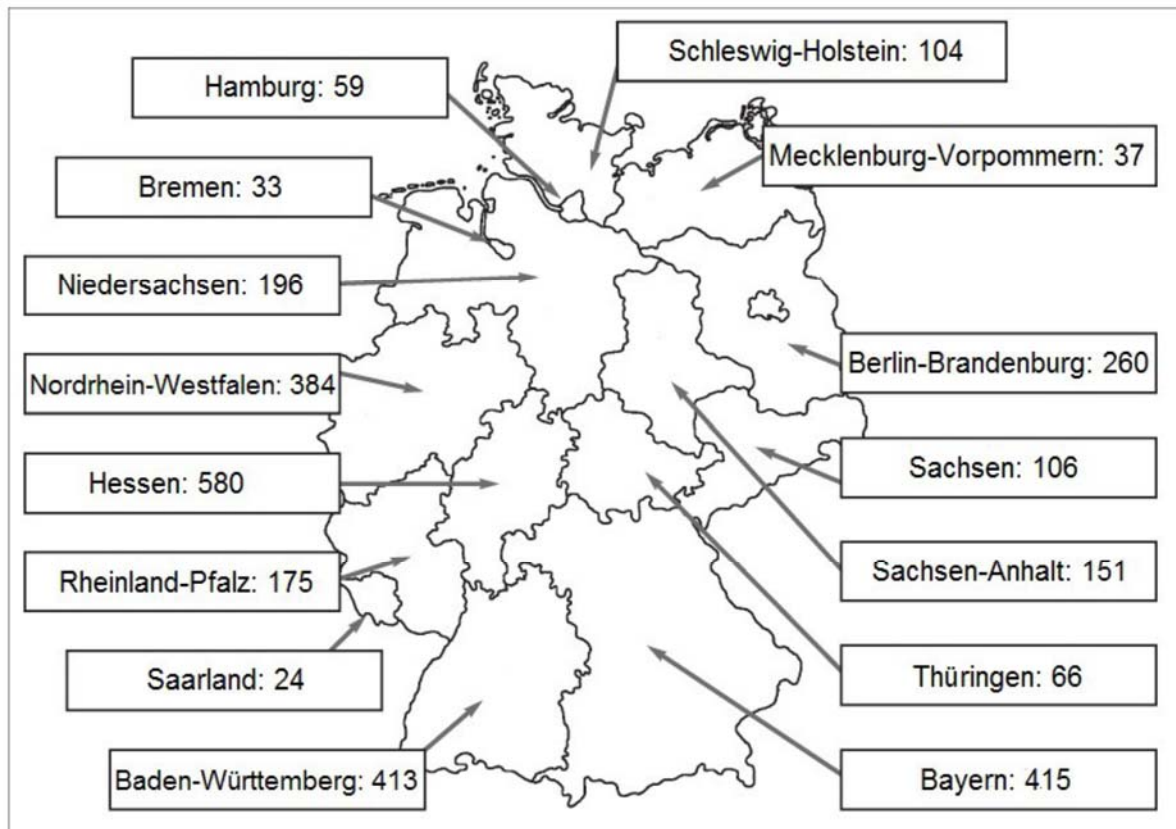


Abbildung 1: Anzahl der Fortbildungen für Sportlehrer in Deutschland und seinen Bundesländern

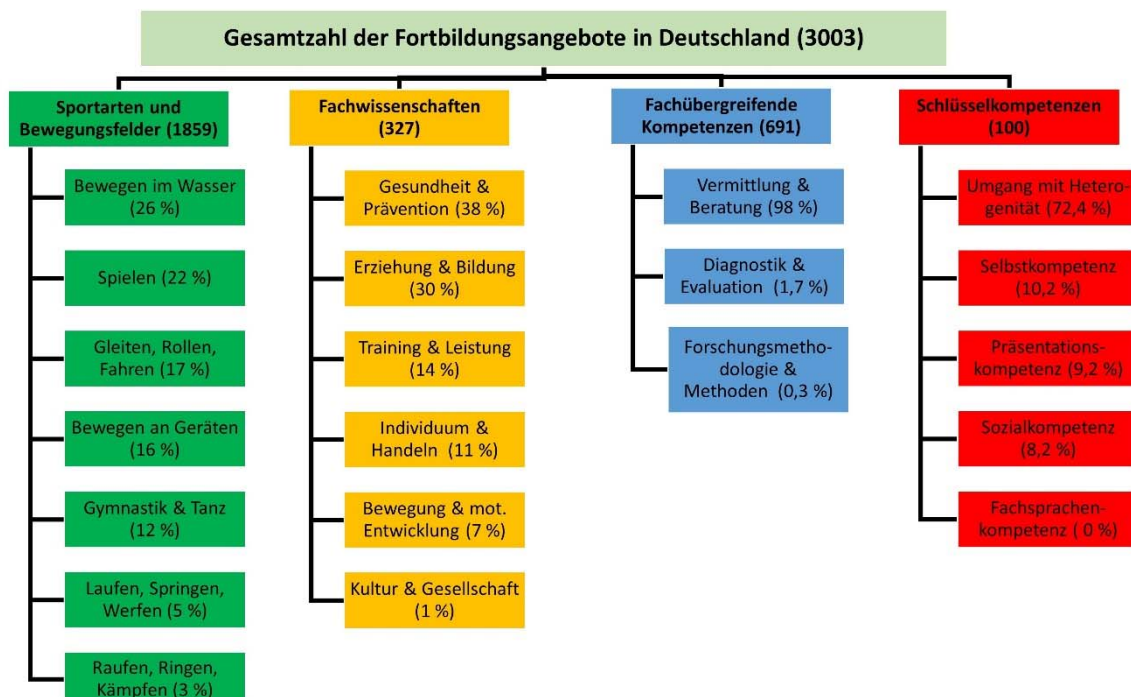


Abbildung 2: Überblick über die Anzahl aller erfassten Fortbildungsangebote in Deutschland im Kalenderjahr 2016 bzw. Schuljahr 2016/2017 (n = 3003).

### 3.2 Länderspezifische Betrachtungen

Das föderale Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland spiegelt sich auch in der Verteilung des Fortbildungsangebotes wieder. In Tabelle 3 wurde auf der Basis der Gesamtlehrerzahl in den einzelnen Ländern und der Zahl der Fortbildungsangebote ein Index gebildet. Die absoluten Zahlen an Fortbildungsangeboten variieren entsprechend den Lehrerzahlen. Die Korrelation zwischen Lehrerzahl und Zahl der Veranstaltungen in den Ländern beträgt  $r = .75$ . Die große Varianz bei den relativen Zahlen ist zum Teil durch länderspezifische Schwerpunktsetzungen zu erklären.

Tabelle 3: Auf die Zahl der Lehrer relativierte Anzahl der sportspezifischen Fortbildungsveranstaltungen.

Land	Zahl der Lehrer	Veranstaltungen	Veranstaltungen/ 100 Lehrer
Baden-Württemberg	114172	413	0,36
Bayern	123302	415	0,34
Berlin- Brandenburg	49966	260	0,52
Bremen	5933	33	0,56
Hamburg	16496	59	0,36
Hessen	52955	580	1,10
Mecklenburg-Vorpommern	12081	37	0,31
Niedersachsen	74684	196	0,26
Nordrhein-Westfalen	167266	384	0,23
Rheinland-Pfalz	40009	175	0,44
Saarland	7781	24	0,31
Sachsen	30391	106	0,35
Sachsen-Anhalt	16375	151	0,92
Schleswig-Holstein	24713	104	0,42
Thüringen	18602	66	0,35
	$\Sigma$ 754726	$\Sigma$ 3003	$M = 0,45 \pm 0,24$

Relativ viele Veranstaltungen werden in Hessen und Sachsen-Anhalt angeboten. In Hessen ist dies hauptsächlich auf zwei Fortbildungen zurückzuführen: Einerseits auf die 73 Mal angebotenen Schulsportevents „RollerKIDS“ und „WHEELUP!“; andererseits auf eine flächendeckende Fortbildungsmaßnahme zur Integration von Kletterhallen und Kletterparks in den Schulsport (99 Veranstaltungen). In Sachsen-Anhalt konnten keine vergleichbaren Ursachen identifiziert werden.

Auch wenn diese Veranstaltungen die Ergebnisse auf den verschiedenen Ebenen stark beeinflussen, können sie nicht von der Untersuchung ausgeschlossen werden, da vergleichbare Veranstaltungen auch in den anderen Bundesländern wiederzufinden sind (wenn auch in wesentlich geringerer Anzahl).

Außer in Baden-Württemberg und Berlin-Brandenburg bilden die Fortbildungsangebote in ‚Sportarten und Bewegungsfeldern‘ den Großteil des Gesamtangebotes. In Mecklenburg-Vorpommern sind dies 86 Prozent, in Berlin und Brandenburg hingegen nur 34 Prozent. In Baden-Württemberg und Berlin-Brandenburg entfallen dafür viele Veranstaltungen auf den Bereich ‚Fachübergreifenden Kompetenzen‘. In neun Bundesländern bilden die Schlüsselkompetenzen weniger als 5 Prozent des Fortbildungsangebotes, in zwei davon (Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern) sind sie überhaupt nicht vertreten. Die fachwissenschaftlichen Fortbildungen werden am häufigsten in Rheinland-Pfalz mit 20,6 Prozent angeboten, in Schleswig-Holstein aber nur 3,8 Prozent.

**Hier Tabelle 4 einfügen**

**Tabelle 4: Prozentuale Verteilung der Fortbildungsangebote auf die übergeordneten Kompetenzbereiche in den Bundesländern.**

Die Ergebnisse der Kategorisierung für die einzelnen Kompetenzbereiche sollen im Folgenden genauer betrachtet werden.

Beim Kompetenzbereich Sportarten und Bewegungsfelder handelt es sich mit 62 Prozent um den größten Anteil des bundesweiten Fortbildungsangebotes. Dieser wurde zur Präzisierung der Ergebnisse weiter in Bewegungsfelder unterteilt. Hierdurch sollen konkretere Aussagen zu den Angebotsprofilen ermöglicht werden.

Auf die Bewegungsfelder Bewegen im Wasser und Spielen entfallen die meisten Fortbildungen. Bewegen an Geräten, Gleiten, Rollen, Fahren und Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten liegen prozentual im Mittelfeld, und Laufen, Springen, Werfen und Raufen, Ringen und Kämpfen gehören innerhalb des Kanons der praxisorientierten Fortbildungsangebote eher zu den Randsportarten.

Überraschenderweise bilden die Fortbildungen zum Bewegungsfeld Bewegen im Wasser den größten Anteil des Kompetenzbereiches (Borchert, Drewicke & Siegel, 2017). Dies ist darauf zurückzuführen, dass 73 Prozent der Fortbildungen in diesem Bereich zur Wasserrettung befähigen sollen. Wenn man diese Veranstaltungen nicht berücksichtigen würde, läge das Feld Bewegen im Wasser immer noch vor dem Feld Laufen, Springen, Werfen. Das Bewegungsfeld Gleiten, Rollen, Fahren setzt sich zu 35 Prozent aus Fortbildungen zum Schneesport zusammen. Neben den bereits erwähnten Sportevents zu diesem Bewegungsfeld in Hessen ist hier der unmittelbare Bezug zum Unterrichtsalltag nur in einem Bruchteil des dargestellten Ergebnisses wiederzufinden.

Fortbildungsangebote zu den Fachwissenschaftlichen Kompetenzen stellen 11 Prozent des Gesamtangebotes dar. Ein Großteil der fachwissenschaftlichen Fortbildungen ist auf die Bereiche ‚Gesundheit und Prävention‘ mit 38 Prozent und Erziehung und Bildung mit 30 Prozent verteilt. Kaum Gewicht fällt den Fortbildungen zu Kultur und Gesellschaft zu. Hierzu finden bundesweit genau drei Fortbildungen statt. Die Ergebnisse für

die fachwissenschaftlichen Kompetenzen im Ländervergleich sind aufgrund hoher Diversität kaum auf einen Nenner zu bringen.

Die fachübergreifenden Kompetenzen bilden mit 717 Veranstaltungen knapp ein Viertel des Fortbildungsangebotes. Dieses besteht fast ausschließlich aus Fortbildungen zur Vermittlungs- und Beratungskompetenz. Die „Forschungsmethodologische und methodischen Kompetenz und die Diagnostik- und Evaluationskompetenz erscheinen demgegenüber unterrepräsentiert. Dabei sind 46 Prozent der Veranstaltungen zur Vermittlungs- und Beratungskompetenz curriculare oder organisatorische Veranstaltungen und bilden vor allem in Baden-Württemberg und Berlin-Brandenburg einen großen Anteil dieses Kompetenzbereiches. Schlüsselkompetenzen

Zu Schlüsselkompetenzen wurden 99 Veranstaltungen angeboten. Fast drei Viertel dieser Fortbildungen befassen sich mit der Kompetenz zum Umgang mit Heterogenität. 27 Veranstaltungen werden zur Selbst-, Sozial- und Präsentationskompetenz angeboten. Die Fachsprachenkompetenz findet sich deutschlandweit in keinem der Fortbildungsangebote wieder. Zusammenfassend kann man festhalten, dass Schlüsselkompetenzen offensichtlich bei der Planung des Fortbildungsangebotes eine nur untergeordnete Rolle spielen.

## **4 Diskussion**

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es vor dem Hintergrund fehlender Daten (Oelkers, 2000; Schulz, 2015), die Fortbildungsangebote für Sportlehrer/innen deutschlandweit zu analysieren. Bedingt durch den Bildungsföderalismus Deutschlands sowie die Vielzahl von Anbietern insbesondere auch auf der regionalen Ebene ist es schwer, sich ein umfassendes Bild vom gesamten Fortbildungsangebot zu machen.

In der Zeitschrift *sportunterricht* (Schulz, 2015a) wurden jüngst exemplarische Betrachtungen zu den Angeboten in Brandenburg (Drewicke, 2015) sowie zu den Angeboten des DSLV (Schulz, 2015b) und des Institutes für Sportwissenschaft der Uni Münster (Binnenbruck, et al., 2015) vorgelegt.

Ziel der Untersuchung war es, einen Überblick über das Fortbildungsangebot für alle Bundesländer zu liefern. Es wurde zwar nur ein einziges Kalender- bzw. Schuljahr in den Blick genommen, aufgrund der Langlebigkeit von Traditionen und Gewohnheiten ist jedoch davon auszugehen, dass es innerhalb weniger Jahre zu keinen größeren Veränderungen kommt und die hier gewonnenen Daten zumindest für das zweite Dezennium Gültigkeit besitzen.

Eine Vollständigkeit der Daten kann nicht garantiert werden. Als Ausgangspunkt der Recherche diente die Auflistung der Landesinstitute der 16 Bundesländer auf dem deutschen Bildungsserver. Darüber hinaus gehende Fortbildungsangebote in den einzelnen Bundesländern bzw. auf der Ebene von Schulverwaltungsbezirken konnten nicht erfasst werden. Hierfür wäre Expertise aus den einzelnen Ländern erforderlich gewesen. Berlin



und Brandenburg unterhalten zwar ein gemeinsames Landesinstitut (LISUM), die Fortbildungen sind aber für Brandenburg nach Schulamtsbereich (4 bzw. 6 in der Vergangenheit) und Berlin für die einzelnen Bezirke angelegt. Entsprechend ist auch die Fortbildungsstruktur respektive die Themenauswahl gestaltet (Borchert, persönliche Mitteilung). Solche Feinheiten konnten leider nicht erfasst werden.

Die vorliegende Untersuchung lässt Tendenzen für das Fortbildungsangebot für Sportlehrer/innen in Deutschland erkennen: Schwerpunktmäßig besteht das Angebot aus Fortbildungen zu konkreten Unterrichtsinhalten (Sportarten und Bewegungsfeldern) oder zu didaktisch-methodischen Aspekten des Unterrichts (Vermittlungs- und Beratungskompetenz). Diese Veranstaltungen machen insgesamt fast 85 Prozent des gesamten Fortbildungsangebotes aus.

Obwohl die Relevanz fachwissenschaftlicher sowie grundlegender Schlüsselkompetenzen unstrittig ist, sind diese im Fortbildungsangebot nur nachrangig vertreten. Offensichtlich wird das Potenzial entsprechender Fortbildungen für die Bewältigung der beruflichen Praxis als eher gering eingeschätzt (Fischer, & Froeschke, 2015). Es stellt sich hier die Frage, wie das Angebot in der Lehrerfortbildung zustande kommt. Wie Schulz (2015b) für die Fortbildungen des DSLV resümiert, scheint oftmals auch für die staatlichen Fortbildungen „eine dezidierte Auseinandersetzung mit der Frage prinzipieller inhaltlicher Anforderungen und Notwendigkeiten für Sportlehrerfortbildung“ (ebd., S. 302) begrenzt oder sogar überhaupt nicht stattzufinden. Fast durchweg nicht auffindbare Kriterien der Zusammenstellung der Fortbildungsangebote können hierbei als Bestätigung dieser These mangelnder Referenzrahmen interpretiert werden. Ob das neue Kerncurriculum Sportwissenschaft (dvs, 2017) hier als inhaltlicher Referenzrahmen dienen kann, muss noch diskutiert werden. Die Orientierung an Kompetenzen ist aufgrund der fehlenden metatheoretischen Einbettung der Kompetenzen in ein Gesamtmodell nicht unumstritten (Kettenis, 2014). Es könnte für die Zusammenstellung von Fortbildungsangeboten herangezogen werden und somit vor allem die sportwissenschaftliche Expertise der Sportlehrer/innen in Deutschland gewährleisten.

Andererseits ist aber festzuhalten, dass das beste Angebot folgenlos bleibt, wenn es nicht nachgefragt wird. Angebot und Nachfrage regulieren sich offensichtlich auch bei den Fortbildungen gegenseitig. Es besteht eine Diskrepanz zwischen den für die universitäre Ausbildung als notwendig erachteten Inhalten und den Problemen und Fragestellungen, die den Berufsalltag von Sportlehrer/innen dominieren. Angeboten werden letztendlich schwerpunktmäßig solche Veranstaltungen, die auch entsprechend nachgefragt werden (Fischer, & Froeschke, 2015).

Dass aber im Ländervergleich sowohl inhaltlich als auch quantitativ erhebliche Unterschiede bestehen, verweist auf die Vielfalt und Heterogenität der Entscheidungsprozesse bei der Planung von Fortbildungsangeboten. Es ist zweifelsohne ein Vorteil eines föderalen Systems, dies nicht nur zuzulassen, sondern auch zu fördern.

Beim Ländervergleich ist auch zu berücksichtigen, dass die Implementierung von neuen Lehrplänen nicht folgenlos bleibt für das Angebot von Fortbildungsangeboten. Wenn

neue didaktische Konzepte zum Tragen kommen sollen, müssen entsprechende Informationsveranstaltungen hierfür den Boden bereiten. Ein Wechsel von der Sportartenorientierung hin zur Kompetenzorientierung könnte sich so auch in einer anderen Konnotation der Veranstaltungen niederschlagen. für die entsprechende Interpretation solcher Veränderungen wäre auch wiederum eine länderspezifische Expertise notwendig.

Wie die große Varianz bei den Zahlen der Fortbildungsangebote in Relation zu den Lehrerzahlen zustande kommt, ist nicht nachvollziehbar. Es könnten unterschiedliche Lehrerzahlen aufgrund der unterschiedlichen Gewichtung des Sportunterrichts – zwei oder drei Stunden Sportunterricht pro Woche – eine Rolle spielen. Leider liegen keine Daten zur Zahl der Sportlehrer/innen an deutschen Schulen vor. Auf der Basis der Stundentafeln einerseits und der Zahl der Studierenden (z. B. an der Universität des Saarlandes im Wintersemester 2016/2017 1235 Studierende auf Lehramt davon 245 mit Sport) kann davon ausgegangen werden, dass ca. 15 bis 20 Prozent der Lehrer/innen in Deutschland eine Ausbildung im Fach Sport haben. Gleichzeitig dürfte von Unterschieden zwischen den Bundesländern ausgegangen werden. Auch wäre zu klären, wie diese Veranstaltungen finanziert und in welchem Umfang Lehrer/innen hierfür von den Schulen freigestellt werden. Interessant wäre hier die Beantwortung der Frage, wie viele Sportlehrer/innen von dem Angebot tatsächlich Gebrauch machen.

## Literaturverzeichnis

- Binnenbruck, A., Krüger, M., & Neuber, N. (2015). Weiterbildung für Sportlehrkräfte am Institut für Sportwissenschaft (IfS) der Universität Münster. *sportunterricht*, 64, 306 - 301.
- Borchert, T., Drewicke, E. & Siegel, R. (2017). Zur Organisation des Schwimmunterrichts in der Schule. Befunde aus Brandenburg. *sportunterricht* 66 (2), 42-48.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) und Fakultätentag Sportwissenschaft unter Mitarbeit des Deutschen Sportbundes (DSB). (2005). *Memorandums zur Entwicklung der Sportwissenschaft*. [http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/Memorandum\\_druck.pdf](http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/Memorandum_druck.pdf)
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft. (2016). „*Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder*“. *Positionspapier der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft*. Vorgelegt von den dvs-Kommissionen mit unmittelbarem Bezug zu dem Studienbereich Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder: Fußball, Gerätturnen, Kampfkunst u. Kampfsport, Leichtathletik, Schneesport, Schwimmen, Sportspiele (Fassung vom 15. Dezember 2016). [http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/Positionspapier/dvs-Positionspapier\\_ThPrSpa\\_14.12.2016.pdf](http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/Positionspapier/dvs-Positionspapier_ThPrSpa_14.12.2016.pdf)
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft. (2017). *Kerncurriculum Bachelor Sportwissenschaft*. Vorgelegt von der Arbeitsgruppe „Kerncurriculum“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (Fassung vom 10.02.2017). Hamburg: dvs.
- Döbert, H., & Fuchs, H.-W. (Hrsg.) (2005). *Leistungsmessungen und Innovationsstrategien in Schulsystemen. ein internationaler Vergleich*. Münster: Waxmann.
- Drewicke, E. (2015). Staatliche Fortbildung von Sportlehrkräften – das Beispiel Brandenburg. *sportunterricht*, 64, 296 - 299.

- Fischer, B., & Froeschke, C. (2015). Fortbildung von Sportlehrkräften. eine Bestandsaufnahme durch Lehrerbefragung. *sportunterricht*, 64, 311 - 315.
- Kettenis, L. (2014). *Sportlehrerkompetenzen - Status quo und handlungstheoretische Betrachtung*. Dissertation an der Uni des Saarlandes. [https://www.lpm.uni-sb.de/typo3/fileadmin/Benutzer/wir\\_ueber\\_uns/Leitbild\\_LPM\\_1.pdf](https://www.lpm.uni-sb.de/typo3/fileadmin/Benutzer/wir_ueber_uns/Leitbild_LPM_1.pdf)
- Landesinstitut für Pädagogik und Medien. (2017). *Leitbild des LPM*.
- Oelkers, J. (2000). Geleitwort. In S. Heil & G. Faust-Siehl, *Universitäre Lehrerbildung und pädagogische Professionalität im Spiegel von Lehrenden. Eine qualitative empirische Untersuchung* (S. 7 - 8). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Rauschenbach, T. (2015). Umbrüche im Bildungswesen. In W. Schmidt, N. Neuber, T. Rauschenbach, H.P. Brandl-Bredenbeck, J. Süßenbach & C. Breuer (Hrsg.) (2015). *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Kinder- und Jugendsport im Umbruch*, S. 50 - 77. Schorndorf: Hofmann.Saarländisches Ministerium für Bildung. (2010). *Lehrplan Sport Gymnasium für die Klassenstufe 5 - 9*. Zugriff am 22.12.2016 unter [http://www.saarland.de/dokumente/thema\\_bildung/LP\\_Sport-G8-5-9-2010\\_Version\\_2015.pdf](http://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/LP_Sport-G8-5-9-2010_Version_2015.pdf)
- Schulz, N. (2015a). Lehrerfortbildung: Angebote – Einführung in das Themenheft.. *sportunterricht*, 64, 290.
- Schulz, N. (2015b). Lehrerfortbildungsangebote des DSLV. Exemplarische Einblicke. *sportunterricht*, 64, 300 - 305.
- Statistisches Bundesamt. (2017). Anzahl der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland im Schuljahr 2015/2016 nach Bundesländern. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201496/umfrage/anzahl-der-lehrer-in-deutschland-nach-bundeslaendern/>

**Tabelle 4: Prozentuale Verteilung der Fortbildungsangebote auf die übergeordneten Kompetenzbereiche in den Bundesländern.**

	<b>Sportarten und Bewegungsfelder</b>	<b>Fachwissenschaftliche Kompetenzen</b>	<b>Fachübergreifende Kompetenzen</b>	<b>Schlüsselkompetenzen</b>	<b>Sonstige</b>	<b>n</b>
Baden-Württemberg	36,08	13,80	49,88	0,24	0,00	66
Bayern	57,11	14,46	27,71	0,72	0,00	104
Berlin-Brandenburg	34,62	6,54	58,46	0,38	0,00	151
Bremen	63,64	12,12	12,12	12,12	0,00	106
Hamburg	59,32	18,64	20,34	1,69	0,00	24
Hessen	80,86	11,03	4,66	3,45	0,00	175
Mecklenburg-Vorpommern	86,49	13,51	0,00	0,00	0,00	384
Niedersachsen	56,63	10,20	22,96	10,20	0,00	196
Nordrhein-Westfalen	71,88	6,25	15,36	6,51	0,00	37
Rheinland-Pfalz	66,29	20,57	6,29	5,71	1,14	580
Saarland	75,00	16,67	4,17	4,17	0,00	59
Sachsen	71,70	4,72	19,81	2,83	0,94	33
Sachsen-Anhalt	68,87	6,62	23,84	0,66	0,00	260
Schleswig-Holstein	75,00	3,85	13,46	7,69	0,00	415
Thüringen	69,70	9,09	21,21	0,00	0,00	413